



Deutsch von Professor Waldemar Oebke · Gebunden RM 1.50

Erscheinungstermin: 1. März 1940

Eine süße Melancholie liegt über diesen ausgewählten rund 100 kleinen Gedichten des großen japanischen Kaisers Meiji. Es sind lauter Miniaturzeichnungen, mit einem Hauch von Farbe hingetuscht, die nichts weiter darstellen, als einen Blütenzweig etwa, den Mond am Himmel, eine Spur im Schnee, oder die Silhouette eines fernen Berges – und die doch in jeder Einzelheit die Seele des japanischen Menschen enthüllen.

Ein reizendes, besinnliches kleines Geschenkwerk!

4

F. A. HERBIG VERLAGSBUCHHANDLUNG · BERLIN-GRUNEWALD

Ⓜ

500

*Wenig faßt des Menschen Herz.
Ach, wäre meines doch so weit
Wie der Himmel, der die Welt
so blau umfängt in Ewigkeit.*

*

*Nebel in der Frühlingsnacht
verbüllen mir des Mondes Licht;
Kirschenblüten fallen nieder
auf den Arm, ich seh sie nicht.*

*

*Über jene Steine stürzt der
Bergbach nieder so geschwind,
Daß ich zweifle, ob nicht selbst
die Steine auch im Fließen sind.*

*

*Mond im Tau der Blütenstauden,
die das hohe Tor umstehn,
Wird auch an des Armen Hecke
Rast zu machen nicht verschmähn.*

*

*Nicht mehr fällt der leise Regen,
und der Abendsonne Glut
Tief auf den von Tropfen schweren,
ganz gebeugten Blumen ruht.*

*

*Ach, wir wissen, daß die Blumen
welken schon nach kurzer Frist,
Doch Erwartung ihrer Blüte
uns' res Herzens Leben ist.*

*

*Immer tiefer wird der Schnee
und Dunkelheit umfängt die Welt;
Meiner Krieger ich gedenke,
in dem kalten Lagerzelt.*

Nr. 20 Sonnabend, den 8. Februar 1940